

Krieg?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 41

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Krieg? — La guerre?

Wie eine gewaltige Gewitterwolke zieht die Kriegsgefahr immer schwärzer sich zusammen. Die Völker wollen ihn nicht, den Krieg. Mit Entsetzen denken die an ihn, die ihn erfahren haben. Gas? Bomben? Tanks? Wird es den Staatsmännern gelingen, in letzter Stunde ihn aufzuhalten? Die Westminster-Kathedrale in London ist voll Männer und Frauen, die zu Gott um Frieden beten.

«Dans la nuit et la détresse» — «Dieu est notre forteresse».

Ardentes montent les prières pour la paix en cette cathédrale de Westminster comme dans la plus humble chapelle de campagne.



Krieg? — La guerre?

Soll er kommen? So kommen über London, Paris, Prag, Berlin, Dresden? In Stunden zerschlagen, was durch Jahrhunderte hindurch der Stolz der Völker war? Die schönsten Bauwerke, die schönsten Früchte menschlichen Geistes, menschlicher Arbeit. Soll er kommen, der entsetzliche Zerstörer? Sollen die Kinder, Frauen, Greise, Männer wie in Spanien unter den Fliegerbomben fallen? *Des millions d'êtres vivent dans l'inquiétude dans l'angoisse du lendemain. Les hommes d'Etat parviendront-ils à conjurer la menace de fer et de feu qui, comme en Espagne, risque de détruire jusqu'au souvenir de notre civilisation?*